



PUBLIKUMSVORTRAG

HOCHBEGABUNG UND/ODER ADHS

- Diagnostische Schwierigkeiten im Kindes-/Jugendalter
- Aktuelles Wissen aus Forschung und Praxis
- „Personorientierte“ Begabungsförderung

Wann: Donnerstag, 17. November 2016, 19:30 Uhr

Wo: Universität Bern, Hauptgebäude, Hochschulstr. 4, Raum 214

Referentin: Dr. phil. Marianne Röthlisberger
www.praxis-roethlisberger.ch
Phone: +41 (0)79 462 70 60

Eintritt frei, Anmeldung erwünscht: info@praxis-roethlisberger.ch

Zusammenfassung

Viele Kinder beginnen, durchlaufen ihre Schullaufbahn ohne grosse Schwierigkeiten; andere fallen bereits im Kindergarten durch Besonderheiten wie einem ständigen Bewegungsdrang, einer Neigung zu impulsivem Verhalten oder einer verminderten Aufmerksamkeit und Ausdauer auf. Akzentuieren sich diese Auffälligkeiten im Grundschulalter wird oft eine diagnostische Abklärung von Seiten der Lehrpersonen initialisiert. Im idealen Fall trifft das Kind auf eine Fachperson, die verschiedenen Annahmen/Erklärungsmodellen nachgeht und dabei vereinzelt - oft unerwartet - eine Hochbegabung entdeckt. Nicht selten steht indes (z.B. aufgrund einer schulischen Unterforderung) die Symptomatik einer Aufmerksamkeits-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im Vordergrund und maskiert eine Hochbegabung. Der Frage, ob nebst einer ADHS zusätzlich eine Hochbegabung vorliegen könnte, wird wegen diagnostischen Differenzierungsschwierigkeiten häufig zu wenig Beachtung geschenkt.

Im Referat werden aktuelle Forschungsergebnisse und Fallbeispiele zum Thema **Hochbegabung und/oder ADHS** vorgestellt und mögliche diagnostische Fehleinschätzungen skizziert. Anschliessend wird eine vielversprechende Art der Begabungsförderung vorgestellt, die trotz den diagnostischen Unklarheiten gelingen könnte.